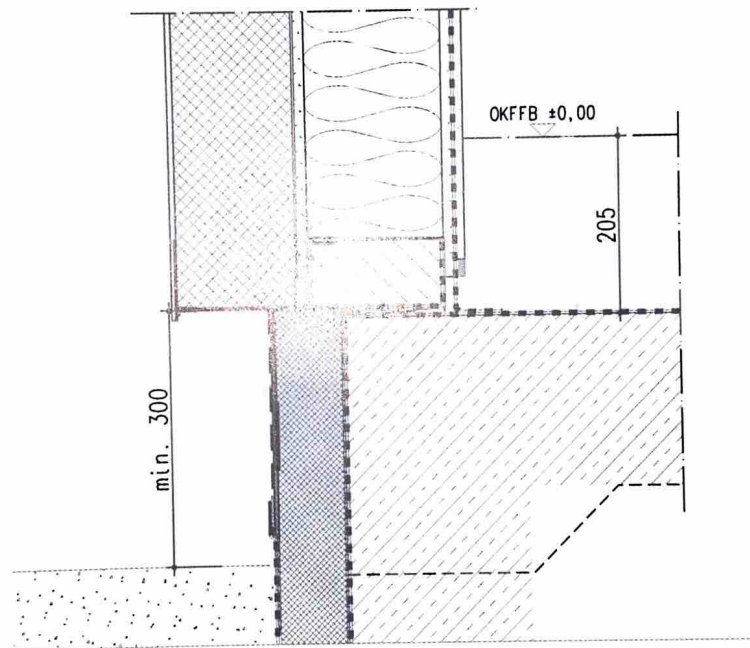


8. Spritzwasserschutz

Alle Haustypen sind gemäß DIN-Vorschrift mit einem Spritzwasserschutz im Erdbereich geplant, der von Ihnen in Eigenleistung herzustellen ist. Das bedeutet, dass der Sockelbereich des OKAL-Hauses zwischen der Oberkante des angrenzenden Geländes und der Unterkante der Putzfassade in der Standardausführung einen Abstand von mindestens 30 cm aufweisen muss. Hier hat sich die Anordnung eines Kiesstreifens bewährt. Da die Herstellung der Außenanlagen immer eine Bauherrenleistung darstellt, müssen Sie die genaue Ausführung mit dem von Ihnen zu beauftragenden Erdbauer abstimmen.

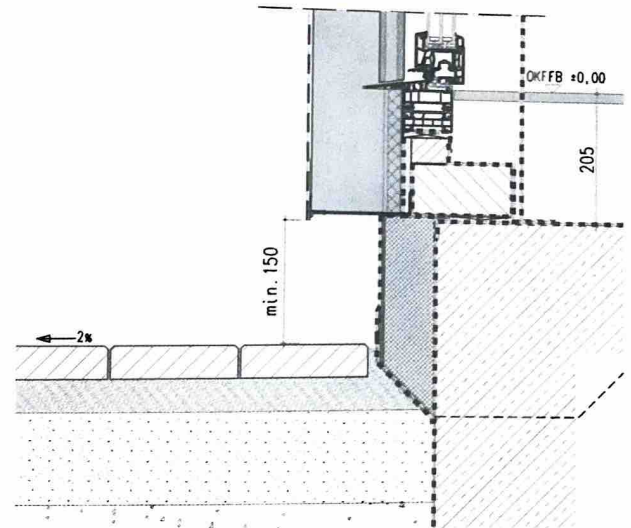
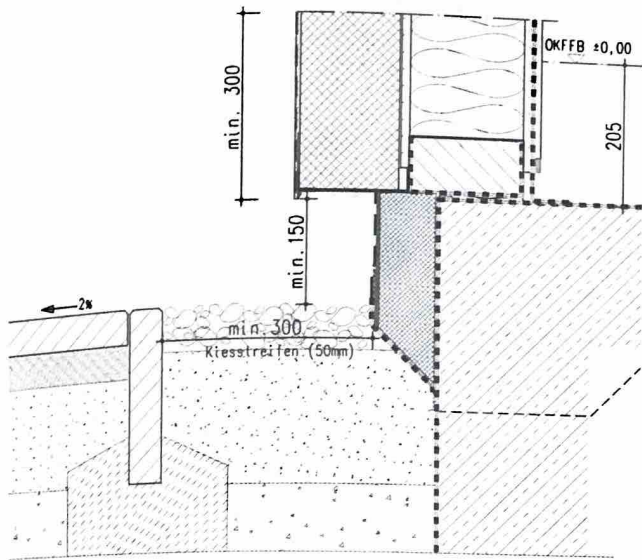


STANDARDAUSFÜHRUNGSPLANUNG

Wesentliche Merkmale:

> Sockelhöhe mindestens 30 cm

Abweichend von der abgebildeten Spritzwasserschutzausbildung können Sie gegebenenfalls weitere Varianten in Eigenleistung ausführen. Die nachfolgenden, vom Standard abweichenden, Varianten stellen einen Vorschlag dar und können beim Architektengespräch erörtert werden.



VARIANTE 1

(im Bereich der Außenwand)

Wesentliche Merkmale:

- > Sockelhöhe von mindestens 15 cm und ein 30 cm breiter Kiesstreifen
- > Beim Kiesbett wird der Einbau einer Drainage empfohlen.
- > Bei dieser Variante ist die Fassade für einen ausreichenden Schutz ca. 30 cm hoch ab Unterkante der Außenwand mit einer wasserabweisenden Beschichtung zu versehen.

Vorteile:

- > Durch diese Variante können ggf. Höhenbegrenzungen im Bebauungsplan eingehalten werden.

Nachteile:

- > höhere Spritzwasserbelastung auf die Fassade
- > Eine intensive Wartung und Pflege ist notwendig.
- > Farbliche Unterschiede des Außenputzes sind auf Dauer nicht zu verhindern.

VARIANTE 2

(im Bereich der Außenwand)

Wesentliche Merkmale:

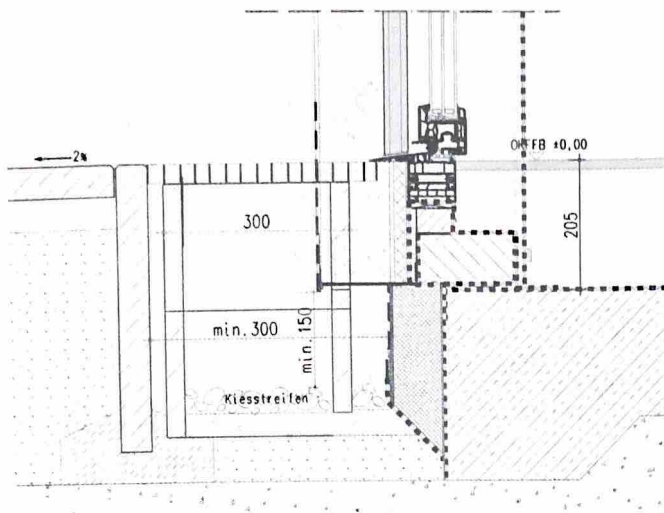
- > Sockelhöhe von mindestens 15 cm und Ausbildung eines Gefälles der Geländeoberkante von mindestens 2 % vom Gebäude wegführend
- > Bei dieser Variante ist die Fassade für einen ausreichenden Schutz ca. 30 cm hoch ab Unterkante der Außenwand mit einer wasserabweisenden Beschichtung zu versehen.

Vorteile:

- > Durch diese Variante können ggf. Höhenbegrenzungen im Bebauungsplan eingehalten werden.

Nachteile:

- > höhere Spritzwasserbelastung auf die Fassade
- > Eine intensive Wartung und Pflege ist notwendig.
- > Farbliche Unterschiede des Außenputzes sind auf Dauer nicht zu verhindern.



VARIANTE 3

(z. B. im Bereich der Terrassentür möglich)

Wesentliche Merkmale:

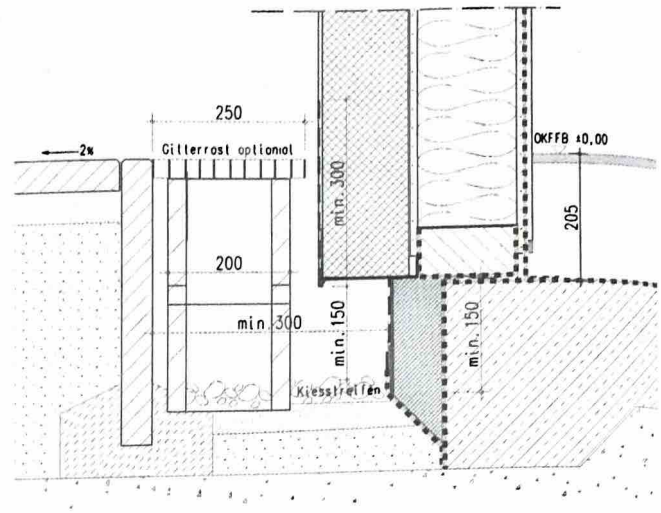
- > Sockelhöhe von mindestens 15 cm und ein 30 cm breiter Kiesstreifen
- > Die Erdterrasse wird mit Stellkanten, U-Steinen oder L-Steinen durch Sie ausgeführt.
- > Das Gebäude wird über Gitterroste an den Terrassentüren erschlossen.
- > Beim Kiesbett wird der Einbau einer Drainage empfohlen.
- > Bei dieser Variante ist die Fassade für einen ausreichenden Schutz ca. 30 cm hoch ab Unterkante der Außenwand mit einer wasserabweisenden Beschichtung zu versehen.

Vorteile:

- > Durch diese Variante können ggf. Höhenbegrenzungen im Bebauungsplan eingehalten werden.
- > Der Terrassenbelag kann im gleichen Höhenniveau zum Austritt der Terrassentür ausgeführt werden.

Nachteile:

- > Als Nachteil ist die höhere Spritzwasserbelastung auf die Fassade anzuführen.
- > Farbliche Unterschiede des Außenputzes sind auf Dauer nicht zu verhindern.



VARIANTE 4

(z. B. im Bereich der Terrasse möglich)

Wesentliche Merkmale:

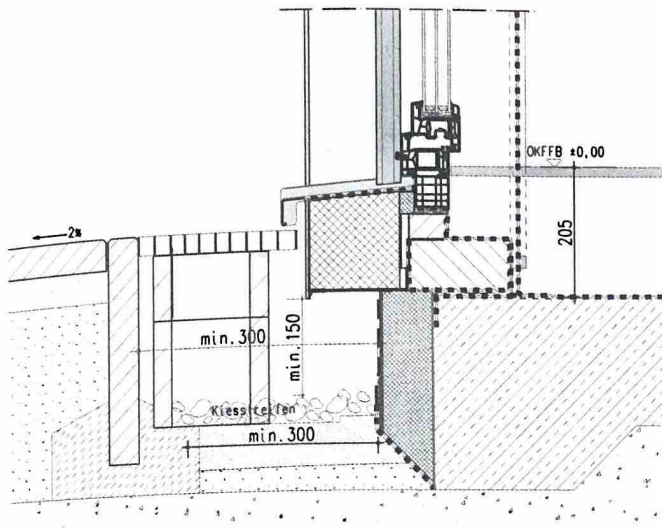
- > Sockelhöhe von mindestens 15 cm und ein 30 cm breiter Kiesstreifen
- > Das Gebäude wird über Gitterroste an den Terrassentüren erschlossen.
- > Beim Kiesbett wird der Einbau einer Drainage empfohlen.
- > Die Erdterrasse wird mit Stellkanten, U-Steinen oder L-Steinen durch Sie ausgeführt.
- > Bei dieser Variante ist die Fassade für einen ausreichenden Schutz ca. 30 cm hoch ab Unterkante der Außenwand mit einer wasserabweisenden Beschichtung zu versehen.

Vorteile:

- > Durch diese Variante können ggf. Höhenbegrenzungen im Bebauungsplan eingehalten werden.
- > Der Terrassenbelag kann im gleichen Höhenniveau zum Austritt der Terrassentür ausgeführt werden.

Nachteile:

- > Als Nachteil ist die höhere Spritzwasserbelastung auf die Fassade anzuführen.
- > Farbliche Unterschiede des Außenputzes sind auf Dauer nicht zu verhindern.



VARIANTE 5

(z. B. im Bereich einer Terrassentür mit nicht begehbaren Fensterbank möglich)

Wesentliche Merkmale:

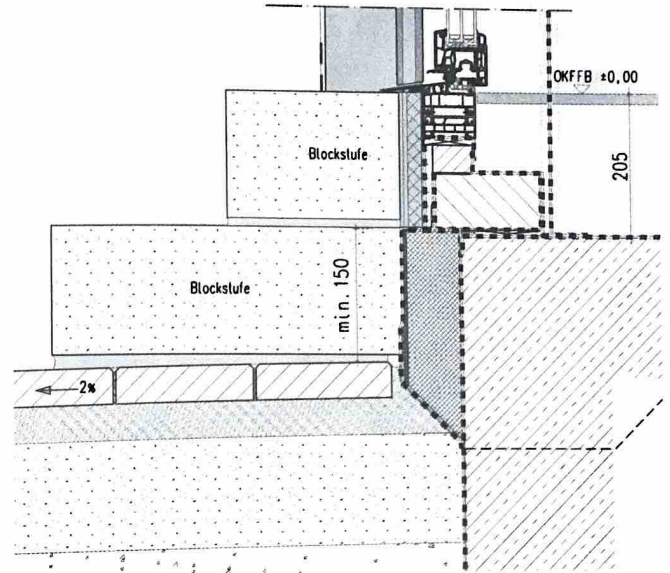
- > Sockelhöhe von mindestens 15 cm und ein 30 cm breiter Kiesstreifen
- > Die Erdterrasse wird mit Stellkanten, U-Steinen oder L-Steinen durch Sie ausgeführt.
- > Das Gebäude wird über Gitterroste an den Terrassentüren erschlossen.
- > Beim Kiesbett wird der Einbau einer Drainage empfohlen.
- > Bei dieser Variante ist die Fassade für einen ausreichenden Schutz ca. 30 cm hoch ab Unterkante der Außenwand mit einer wasserabweisenden Beschichtung zu versehen.

Vorteile:

- > Durch diese Variante können ggf. Höhenbegrenzungen im Bebauungsplan eingehalten werden.
- > Der Terrassenbelag kann im gleichen Höhenniveau zum Austritt der Terrassentür ausgeführt werden.

Nachteile:

- > höhere Spritzwasserbelastung auf die Fassade
- > Farbliche Unterschiede des Außenputzes sind auf Dauer nicht zu verhindern.



VARIANTE 6

(z. B. im Bereich der Haus- bzw. Terrassentür möglich)

Wesentliche Merkmale:

- > Die gängigste und einfachste Lösung erfolgt, wie hier dargestellt, mit Setzstufen, um die Sockelhöhe zu überwinden.
- > Bei dieser Variante ist die Fassade für einen ausreichenden Schutz ca. 30 cm hoch ab Unterkante der Außenwand mit einer wasserabweisenden Beschichtung zu versehen.

Nachteile:

- > Als Nachteil ist die höhere Spritzwasserbelastung auf die Fassade anzuführen.
- > Farbliche Unterschiede des Außenputzes sind auf Dauer nicht zu verhindern.